

Endoskopie, Coloskopie, Gastroskopie, pH-Metrie, Manometrie

Endoskopie:

Unter Endoskopie versteht man eine Untersuchung des Magens inklusive des Zwölffingerdarmes (= oberer Gastrointestinaltrakt) bzw. des Dickdarmes (= unterer Gastrointestinaltrakt).

Gastroskopie:

endoskopische Untersuchung des Magens inklusive des Zwölffingerdarmes (= oberer Gastrointestinaltrakt)

Coloskopie, Ileocoloskopie:

endoskopische Untersuchung des Dickdarmes und des letzten Teiles des Dünndarmes (= unterer Gastrointestinaltrakt).

pH-Metrie, Manometrie:

Zur weiteren Differenzierung bei Refluxerkrankung vor OP-Planung.

Wie wird die Untersuchung durchgeführt?

Mit einem dünnen biegsamen Schlauch (ca. fingerdick), an dessen Spitze ein Kamera platziert ist, kann man sozusagen eine live - Übertragung aus dem Inneren des Körpers auf einen Monitor erzielen.

Die Endoskope werden vom Untersucher mittels Steuerungsrädern am Griffteil durch die Kurven und Biegungen des Darmes bzw. Magens bewegt.

Über das Gerät können mit speziellen Zangen kleine Gewebstücke („PE`s“ – Probeexzisionen) entnommen werden. Die „PE`s werden anschließend durch unser pathologisches Institut mit dem Mikroskop exakt untersucht. Weiters können Eingriffe mit entsprechenden Spezialinstrumenten (z.B. zur Blutstillung, zur Abtragung von Polypen usw.) im Rahmen einer Endoskopie erfolgen.

Sind die Endoskopie-Geräte steril?

Nach absolut jeder Untersuchung werden die Endoskope immer mit ganz speziellen Waschmaschinen (medizinisch technisch geprüft und gewartet) gewaschen, damit jeder Patient über ein keimfreies Untersuchungsgerät verfügt.

Was benötige ich für eine Endoskopie, Gastroskopie, Coloskopie?

Bei allen endoskopischen Eingriffen sind aktuelle Laborwerte und eine Einverständniserklärung mit der Unterschrift des Patienten notwendig. Ein Arzt führt mit Ihnen ein Gespräch, in welchem der Untersuchungsverlauf sowie die Möglichkeiten und Risiken dieser Untersuchung beschrieben werden, durch. Darüber hinaus hat der Patient bei uns die Gelegenheit, dem untersuchenden Arzt in einem ausführlichen persönlichen Gespräch etwaige offene Fragen zu stellen. Nach erfolgtem Vorgespräch und wenn der Patient genau über die Untersuchung informiert worden ist stimmt er durch die Unterschrift auf einer Einverständniserklärung der Untersuchung schließlich zu.

Wie bekomme ich bei Ihnen einen Vorstellungstermin?

Einfach anrufen, faxen oder mailen. Die chirurgische Endoskopie wird von **OÄ Dr. Glanzl Manuela** geleitet.

Kann ich mich auch direkt im Krankenhaus vorstellen? Was muss ich mitbringen?

Selbstverständlich. Wenn möglich, bitte Überweisungsschein vom Hausarzt mitnehmen und in der chirurgischen Ambulanz im LKH Villach vorstellig werden. Bitte bringen Sie, wenn möglich, für die Besprechung Ihre Befunde von Voruntersuchungen: Darmspiegelung, Ultraschallbilder und die CT-Bilder (auf CD) mit. Eine Terminvereinbarung ist erbeten.

Ambulanzzeiten, Telefonnummern, Hotline:

- **Endoskopie der Chirurgie im LKH-Villach:** Leitung: OÄ Dr. Glanzl Manuela
- **Terminvereinbarung:** Pflegeleitung Lindner-Hainschitz Verena: 04242/208 64801
- **Diätberatung:** DiätologInnen des LKH Villach: 04242/208 63708
- **Hotline:** Sekretariat der Ambulanzleitstelle: 04242/208 62802

Falls ein Eingriff erforderlich ist, wie lange dauert der Eingriff / die Therapie?

Je nach Eingriff. In der Regel ca 20 bis 40 Minuten.

Welches Narkoseverfahren wird angewendet?

In der zentralen Endoskopie des LKH Villach wird die Gastroskopie, Coloskopie oder Rektoskopie auf Wunsch des Patienten mit einer Beruhigungsspritze durchgeführt, die den Eingriff angenehmer gestalten soll („Soft – Endoskopie“). Um eventuelle Nebenwirkungen zu erkennen, ist für eine Überwachung der Atmung (Pulsoxymetrie) und des Kreislaufes während der Untersuchung gesorgt.

Welche Vorbereitung für eine Gastroskopie („Magenspiegelung“) brauche ich?

Voraussetzung ist eine klinisch normale Blutgerinnung, die ebenso wie eine Untersuchung des Blutbildes Voraussetzung für die Untersuchung ist.

Wichtig ist, vor der geplanten Untersuchung nüchtern zu sein, also letztes Essen am Abend zuvor. Bereits bei der Terminvereinbarung erhalten Sie diesbezüglich nochmals eine genaue Info. Damit für Sie alles stressfrei verläuft, erhalten Sie bei uns im Regelfall eine Beruhigungsspritze („Soft – Endoskopie“).

Welche Vorbereitung für eine Coloskopie („Darmspiegelung“) brauche ich?

Voraussetzung ist eine klinisch normale Blutgerinnung, die ebenso wie eine Untersuchung des Blutbildes Voraussetzung für die Untersuchung ist.

Mit einer speziellen Trinklösung und einem Abführmittel wird der Darm saubergewaschen, damit er bei Ihrer Coloskopie überhaupt beurteilt werden kann. Bereits bei der Terminvereinbarung erhalten Sie eine genaue Info samt Anleitungsblatt, wie Sie sich richtig für die Darmspiegelung vorbereiten. Damit für Sie alles stressfrei verläuft, erhalten Sie bei uns im Regelfall eine Beruhigungsspritze („Soft – Endoskopie“).

Was passiert, wenn ich Polypen oder sonstige Auffälligkeiten habe?

Bei der Coloskopie können nicht nur krankhafte Veränderungen der Schleimhaut erkannt, sondern gleich im Rahmen derselben Untersuchung behandelt werden. So können Polypen – in der Regel gutartige Wucherungen der Schleimhaut - mit einer Schlinge abgetragen und entfernt werden. Diese Probe wird wie alle Gewebeproben bei uns an das pathologische Institut im LKH Villach zur exakten Diagnostik gesandt (zur Untersuchung unter dem Mikroskop). Immer, wenn wir Veränderungen sehen und es mit Ihnen im Vorfeld abgesprochen haben, können wir mit Biopsiezangen kleine Gewebestücke zur weiteren Untersuchung entnehmen. Sie erhalten einen Kontrolltermin, um mit uns das Ergebnis Ihrer Untersuchung zu besprechen.

Wann kann ich wieder Autofahren?

Wenn sie eine Sedierung (Schlafmedikation) erhalten, dürfen Sie nicht selbst mit dem Auto nachhause fahren.

Wie lange bin ich insgesamt im Krankenhaus?

Annähernd alle endoskopischen Eingriffe und Untersuchungen sind ambulant oder tagesklinisch möglich. Durch die Terminvergabe in der Endoskopie werden Ihre Wartezeiten möglichst kurz gehalten. Nur in Ausnahmefällen ist eine stationäre Beobachtung möglich.

Wie lange bin ich krankgeschrieben? Wie lange brauche ich, mich zu erholen?

Ein Krankenstand ist nicht erforderlich. Sie erhalten im Zuge der Untersuchung bei uns eine exakte Aufklärung und Empfehlung, die wir in Form eines Arztberichtes für Ihren Hausarzt mitgeben. Weiters erhalten Sie eine Bestätigung für Ihren Dienstgeber (am Untersuchungstag).

Welche speziellen Komplikationsmöglichkeiten bestehen u.a. laut Literatur?

Herzrhythmusstörungen
Aspiration
Blutung
Perforation (Notfall)
Blähungen, Schmerzen
Organverletzung

Was tun wir, um Komplikationen bestmöglich zu vermeiden?

Das LKH Villach wurde **als erstes allgemeines Akutkrankenhaus in Österreich flächendeckend von Joint Commission International akkreditiert**. Dies ist ein höchstes Gütesiegel.

Die Verwendung modernster Technik sowie die Einhaltung höchster Hygienestandards, Anästhesiestandards und OP-Standards sind an meiner Abteilung für Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie im LKH Villach somit selbstverständlich.

Zudem ist bei jeder Endoskopie im LKH Villach zumindest eine speziell ausgebildete erfahrene Ärztin oder Arzt anwesend.

Laufende Fortbildungen (dokumentiert) garantieren eine Versorgung am neuesten Stand.

An unserer Abteilung gilt folgender Leitsatz:

Jede Operation erfordert eine bestmögliche Planung mit umfassender Aufklärung. Die Operation endet nicht mit der Hautnaht – wir sind auch nach der Operation für unsere PatientInnen rund um die Uhr da. Das LKH Villach ist ein Krankenhaus mit Schwerpunktcharakter und mit allen Möglichkeiten der Rundumversorgung - 24 Stunden am Tag.

Fort- und Weiterbildungen

Das LKH Villach ist **anerkanntes akademisches Lehrkrankenhaus der medizinischen Universitäten Wien und Graz**. Alle im Ausbildungscurriculum verpflichtend angeführten theoretischen Einheiten und ausgewählten praktischen Schulungen der Basisausbildung von Ärztinnen und Ärzten werden abgedeckt. Dabei sind die Bewertungen der JungmedizinerInnen größtenteils vielversprechend.

Die Abteilung für Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie bietet die volle Ausbildung in den Bereichen Allgemeinchirurgie inklusive Abdominalchirurgie sowie Gefäßchirurgie:

- **Praktika**
- **Famulatur**
- **Praktisches Jahr**
- **Hospitationen**
- **Facharztausbildung**

Einfach anrufen, faxen oder mailen:
Telefonnr.: + 43 4242 / 208 - 62864
FAX: + 43 4242 / 208 - 62838
E-mail: anita.wariwoda(at)kabeg.at

Überblick:

Was bietet die zentrale Endoskopie im LKH Villach gemeinsam mit der Gastroenterologie?

Gastroskopie:

Unter einer Gastroskopie versteht man eine Untersuchung des oberen Verdauungstraktes. Mit einem Endoskop (Gastroskop) werden Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm untersucht.

Coloskopie:

Unter einer Coloskopie versteht man eine Untersuchung des Dickdarmes bis zum letzten Abschnitt des Dünndarmes (Ileo-Coloskopie).

PEG - Sonde (Perkutane endoskopische Gastrostomie):

Man versteht darunter einen Ernährungsschlauch, über den schwerkranke Patienten, die sich aufgrund diverser Erkrankungen (z.B. Schlaganfall) nicht mehr ausreichend selbstständig ernähren können, versorgt werden.

PEJ – Sonde (Perkutane endoskopische Jejunostomie):

Man versteht darunter einen Ernährungsschlauch, über den schwerkranke Patienten, die sich aufgrund diverser Erkrankungen (z.B. Schlaganfall) nicht mehr ausreichend selbstständig ernähren können, versorgt werden.

Polypektomie:

Man versteht darunter die Abtragung von meist gutartigen Schleimhautvorwölbungen (Tumore) in der Speiseröhre, im Magen, Dünndarm oder Dickdarm.

Kapselendoskopie:

Man versteht darunter eine Untersuchungsmethode des Dünndarmes, mit deren Hilfe krankhafte Veränderungen in diesem Bereich erkannt werden können. (via Gastroenterologie).

ERCP (via Gastroenterologie des Hauses):

= Endoskopisch retrograde Cholangio-Pankreatographie.

Die ERCP ist eine Untersuchung des gesamten Gallenwegsystems, der Gallenblase und des Bauchspeicheldrüsengänge

Unsere Abteilung für Gastroenterologie führt eine ERCP durch, wenn:

- Bei Ihnen Gallensteine, die in die Gallenwege gerutscht sind, zu Koliken oder zu einem Gallestau führen (Cholelithiasis).
- gut- oder bösartige Verengungen (Stenosen) im Bereich Ihrer Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge vorliegen
- die Entnahme von Gewebe für weiterführende Untersuchungen nötig ist.
- die Abklärung von erhöhten Leberwerten eine ERCP nötig ist.
- Sie an speziellen Autoimmunerkrankungen (z.B. primär biliäre Zirrhose) leiden.

H2 – Atemtest (via Gastroenterologie des Hauses):

Das Prinzip der H2 - Atemtests besteht darin, dass bei Verdacht auf eine Nahrungsmittelunverträglichkeit der Patient mit einer genau definierten Menge eines Stoffes (Milchzucker, Fruchtzucker) belastet wird. Es wird beobachtet, ob der Körper diesen Stoff abbauen kann bzw. ob Beschwerden auf die getrunkene Lösung entstehen (Blähungen, Bauchschmerzen u.ä.). Eine Laktose- oder Fruktoseintoleranz beispielsweise kann so festgestellt werden. Gleich ist das Prinzip der Testung auf eine Störung der Bakterienflora im Darm. Bei dieser Untersuchung muss aber gleichzeitig mehrfach der Blutzucker gemessen werden.

PH – Metrie:

Bei dieser Untersuchung wird eine dünne Sonde über ein Nasenloch bis in den Übergang der Speiseröhre in den Magen gelegt und dort für 24 Stunden belassen. An der Spitze der Sonde befindet sich eine Messeinrichtung, die den pH-Wert der Säure messen kann. Refluxerkrankungen werden so festgestellt. Die operative Behandlung kann selbstverständlich in Knopflochtechnik an der Abteilung für Chirurgie und Gefäßchirurgie im LKH Villach schonend durchgeführt werden.

Manometrie:

Ähnlich wie bei der pH-Metrie wird bei dieser Untersuchung eine dünne Sonde über die Nase in den unteren Speiseröhrenbereich bzw. den Übergangsbereich von der Speiseröhre in den Magen gelegt, um z.B. Veränderungen der Speiseröhrentätigkeit festzustellen.

Bronchoskopie (via Pulmologie des Hauses):

Bronchoskopie ist der Fachausdruck für eine Atemwegsspiegelung. Diese Untersuchung wird mit einem deutlich dünneren Endoskop als bei Gastro- und Coloskopie (Bronchoskop) durchgeführt.

Mukosaresektion:

Man versteht darunter eine vollständige Abtragung eines begrenzt veränderten Schleimhautareales im Magen-Darm-Trakt bis zur darunter liegenden Muskelschicht. Wir beobachten Sie in den meisten Fällen 1 Tag stationär.

Stentimplantationen:

Ein Stent ist eine „Stütze“, entweder in Form eines kleinen Plastikschlauches oder eines Maschendrahtgeflechtes. Bei Gewächsen im Magen-Darmtrakt, in den Gallenwegen oder im Bauchspeicheldrüsengang kann ein Stent zur Überbrückung von Engstellen implantiert werden kann.

Photodynamische Therapie (PDT):

Das Prinzip der PDT besteht darin, dass man einen speziellen Stoff (Photosensibilisator) dem Patienten in die Vene spritzt, der sich im ganzen Körper, aber vor allem im Gewebe, das über einen sehr starken Zellumsatz verfügt (z.B. Krebs) anreichert.

Angewendet wird diese Therapieform an unserer Abteilung bei Tumoren der Gallenwege, seltener bei Speiseröhrenkrebs. Nach der Verabreichung des Photosensibilisators wird im passenden Zeitintervall (das ist nach 48 Stunden) eine Endoskopie durchgeführt und mit einer dünnen Sonde das Licht im Bereich des Tumors lokalisiert, sodass dort als Reaktion ein Schrumpfen des Tumors erreicht wird. Bei Bedarf kann die Therapie wiederholt werden.

Endosonographie:

Insgesamt kann man diese Untersuchung als Kombination von Endoskopie und Ultraschall sehen. Damit ist ein Ultraschall von innen möglich, sodass z.B. dem Magen benachbarte Organe exakt beurteilt werden können. Auch kann die Tumordicke und Eindringtiefe von Tumoren des Mastdarmes, der Speiseröhre, des Magens usw. sehr gut beurteilt werden.

Ballondilatation:

Ähnlich wie bei einem Herzkatheter (bei Herzinfarkt) kann man Engstellen im Magen oder Darm oder in der Speiseröhre oder Anastomosen (operative Verbindungen im Magen-Darm-Trakt) mit einem Ballon aufdehnen. Am häufigsten treten derartige Engstellen (=Stenosen) nach Operationen oder im Rahmen von Entzündungen auf. Aber auch Tumore können zu einer Engstelle führen.

Ösophagusvarizenligatur:

Ösophagusvarizen sind Krampfader der Speiseröhre. Diese treten meist bei Lebererkrankungen auf und können heftig bluten. Mit einem Gummiband können die Krampfader von innen unterbunden / abgebunden werden.

Hämorrhoiden – Gummibandligatur: via Proktologie an unserer Abteilung

Hämorrhoiden sind lästige und krankhafte Ausweitungen der Venen im Bereich des Afters. Wenn sich Symptome zeigen (Jucken, Nässen, Schmerzen) und wenn die Hämorrhoiden äußerlich nicht sichtbar sind (also einem Stadium II entsprechend), besteht die Möglichkeit, eine Gummibandligatur durchzuführen (siehe dort).